
Pressemitteilung

05.12.2007

Vergütungssätze für Solarstrom im Jahr 2008

Der Fachdienst 60 – Planen und Bauen – lässt mitteilen:

Auch im Jahr 2007 war die Nachfrage nach Solarstromanlagen hoch. Die Diskussion um den Klimawandel und die – teils drastische - Erhöhung der Strompreise erzeugt bei immer mehr Bürgerinnen und Bürgern den Wunsch nach Alternativen und mehr Unabhängigkeit in der Stromversorgung. Auslöser für den „Solar-Boom“ ist auch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), welches Anfang des Jahres 2004 finanziell attraktive Einspeisevergütungen für Solarstrom festlegt. Wer seinen Solarstrom in das öffentliche Netz einspeist, erhält von seinem zuständigen Energieversorgungsunternehmen eine gesetzlich festgelegte Vergütung. Die Vergütung wird für 20 Jahre plus das Jahr der Inbetriebnahme gezahlt.

Wie hoch die Vergütung ist, dafür ist der Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlage entscheidend. Bei Inbetriebnahme der Solarstromanlage im Jahr 2008 ergeben sich – je nach Größe der Solarstromanlage - die folgenden Einspeisevergütungen:

Solarstromanlage	Einspeisevergütung 2008
Gebäudeanlage 0 – 30 kWp	46,75 Cent pro kWh
Gebäudeanlage 30 – 100 kWp	44,47 Cent pro kWh
Gebäudeanlage > 100 kWp	43,98 Cent pro kWh
Fassadenbonus	5,00 Cent pro kWh
Freilandanlagen	35,49 Cent pro kWh

Landrat Michael Höbrink: „Der Klimawandel und eine klimaverträgliche Energieversorgung sind ein Jahrhundertthema. Die Gewinnung von Strom aus Sonne ist wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil einer klimaverträglichen Energiezukunft. Mit den Vergütungssätzen für das Jahr 2008 bleiben Solarstromanlagen finanziell weiterhin attraktiv. Und je früher wir diese umweltfreundliche Technologie einsetzen, desto mehr sorgen wir für eine saubere Zukunft und für mehr Unabhängigkeit von politisch unsicheren Energieimporten.“

Der Landkreis Wesermarsch beteiligt sich an der Kampagne SolarLokal für mehr Strom aus Sonne. Aktuelle Informationen zu Solarstrom und Fördermöglichkeiten finden Sie im Internet unter www.solarlokal.de.

Für Handwerksbetriebe besteht die Möglichkeit, sich bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen als SolarLokal-Handwerksbetrieb registrieren zu lassen. Bürgerinnen und Bürger können am SolarLokal-Infotelefon unter 0180 32000 3000 die Adressen der SolarLokal-Handwerksbetriebe vor Ort abfragen.

Für Fragen steht Ihnen Herr Maaß (FD 60) gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.